

das Werk des Engländers *Francis Bacon*, der zu den wenigen bedeutenden gegenständlichen Malern der Gegenwart gehört und dessen oft an Angstträume erinnernde Bilder viele Besucher erschreckten.

Auch die einheimischen Maler wurden nicht vernachlässigt, wobei besonders Bedacht darauf genommen wurde, bei der Auswahl die verschiedenen künstlerischen Richtungen zu Worte kommen zu lassen. Neben die geometrischen Abstraktionen von *Richard P. Lohse* stellten sich die gelösten Kompositionen von Zürichs ältestem abstraktem Maler, *Leo Leuppi*, während mit *Henry Wabel* und *Max Truninger* die gegenständliche Malerei sehr schön vertreten war. *Eugen Früh* bestritt die Eröffnungsausstellung im Helmhaus, das durch Architekt Bruno Giacometti im Innern zu einem modernen Ausstellungsgebäude umgestaltet worden ist. Früh war längere Zeit nicht mehr an die Öffentlichkeit getreten, und so fanden seine einfallsreichen, malerisch gepflegten Werke, die sich mit großer Freiheit zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion bewegen, ein dankbares Publikum und viele Käufer.

Aehnliches galt für eine Ausstellung von *Reinhold Kündig*, die noch vor dem Helmhaus-Umbau anfangs des Jahres stattfand. Sie brachte dem bewährten Maler der Zürcher Landschaft einen verdienten Erfolg und viele Käufer.

Im Altbau des Kunsthhauses wurde zweier Künstler gedacht, die zu ihrer Zeit in Zürich eine bedeutende Rolle spielten: *Albert Welti* und *Sigismund Righini*.

Durch zwei Ausstellungen wurde die Reihe jener Veranstaltungen fortgesetzt, welche mit den bedeutenden Plastikern der Gegenwart bekanntmachen wollen. Nach früheren Ausstellungen, die Henri Laurens und Henry Moore galten, wurde es endlich möglich, einen umfassenden Ueberblick über das Schaffen eines Künstlers zu geben, der Schweizer ist und dessen Werk Weltgeltung besitzt. *Alberto Giacometti* ist nicht nur Plastiker, sondern auch Maler und Zeichner von hohen